

Verkauf... Koppel & Co., Bankgeschäft, Schloss-Strasse 19, Ecke der Sporgasse.

Dresdner Nachrichten, Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Ed. Pachtmann, Kgl. Sachs. Hoflief., DRESDEN, Pragerstrasse 7.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Schloss-Strasse 19, Ecke der Sporgasse.

An- und Verkauf aller Staatspapiere, Pfandbriefe, Aktien etc. Auszahlung aller Coupons.

Nacht-Telegramme. London, 7. April. In Southampton wurde ein Konterbatter und in Burton ein Liberaler, Goudon, gewählt.

Ed. Pachtmann, Kgl. Sachs. Hoflief., DRESDEN, Pragerstrasse 7.

Nr. 99. 25. Jahrg. 1880. Witterungsaussichten: Wolkig, zeitweise aufheiternd, mild, meist trocken. Dresden, Donnerstag, 8. April.

Politisches.

Ein Blick aus hellem Himmel ist Nichts gegen das Entlassungsgesuch des Fürsten Bismarck. Wohlgerichtet: ein wirkliches, ein formelles, ein amtlich beim Kaiser eingereichtes Entlassungsgesuch des Reichslanzlers!

durch das Reichsamt des Innern verlehren (dessen Chef eben Hofmann ist), sondern durch das des Auswärtigen (dessen Chef jetzt noch nicht ernannt ist). Nun konnte die Katastrophe erfolgen: Hofmann erfuhr nichts von den Stimmungen der Kleinstaaten und Preußen wurde majorisiert.

Geiern Mittan in der 3. Stunde langte auf diesem Velpshauer Bahndale die irische Galle der am 3. d. M. in Velpzig verstorbenen Gräfin Ida v. Schönburg, geb. Gräfin v. Jentzen, an.

Man muß nur aber die Mehrheit mustern, die Preußen niederschwamm, um noch mehr zu erstaunen. Alle die Kleinen und Kleinsten im deutschen Reiche stimmen gegen den Großen und die Mittelgroßen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“ Berlin, 7. April. Der Reichstag lebte den Antrag Dr. Stephan's, betreffend die Reichsgerichtsordnung, gegen eine erhebliche Minorität ab.

Der Reichstag lebte den Antrag Dr. Stephan's, betreffend die Reichsgerichtsordnung, gegen eine erhebliche Minorität ab. Konserpartei, Centrum und Reichspartei stimmten gegen den Antrag mit Erfolg.

Die Staatskunst des die Stimme Preußens führenden Ministers besteht nun eben darin, es stets zu verhüten, daß Preußen in die Minderheit kommt. Für gewöhnlich ist das gar kein Kunststück.

Die Reichsminister haben sich in der Sitzung des Reichstages am 7. April über die Reichsgerichtsordnung ausgesprochen. Die Reichsminister haben sich in der Sitzung des Reichstages am 7. April über die Reichsgerichtsordnung ausgesprochen.

Die Reichsminister haben sich in der Sitzung des Reichstages am 7. April über die Reichsgerichtsordnung ausgesprochen. Die Reichsminister haben sich in der Sitzung des Reichstages am 7. April über die Reichsgerichtsordnung ausgesprochen.

Die Staatskunst des die Stimme Preußens führenden Ministers besteht nun eben darin, es stets zu verhüten, daß Preußen in die Minderheit kommt. Für gewöhnlich ist das gar kein Kunststück.

Die Reichsminister haben sich in der Sitzung des Reichstages am 7. April über die Reichsgerichtsordnung ausgesprochen. Die Reichsminister haben sich in der Sitzung des Reichstages am 7. April über die Reichsgerichtsordnung ausgesprochen.

Die Reichsminister haben sich in der Sitzung des Reichstages am 7. April über die Reichsgerichtsordnung ausgesprochen. Die Reichsminister haben sich in der Sitzung des Reichstages am 7. April über die Reichsgerichtsordnung ausgesprochen.

Die Staatskunst des die Stimme Preußens führenden Ministers besteht nun eben darin, es stets zu verhüten, daß Preußen in die Minderheit kommt. Für gewöhnlich ist das gar kein Kunststück.

Die Reichsminister haben sich in der Sitzung des Reichstages am 7. April über die Reichsgerichtsordnung ausgesprochen. Die Reichsminister haben sich in der Sitzung des Reichstages am 7. April über die Reichsgerichtsordnung ausgesprochen.

Die Reichsminister haben sich in der Sitzung des Reichstages am 7. April über die Reichsgerichtsordnung ausgesprochen. Die Reichsminister haben sich in der Sitzung des Reichstages am 7. April über die Reichsgerichtsordnung ausgesprochen.